

## Neue nordamerikanische Diptera.

Beschrieben von

Dr. H. Loew in Guben.

---

1. *Rachicerus nigripalpus*, nov. sp. ♀. — *Niger*; *antennae totae concolores, pectinatae, flagelli articulis viginti; palpi atrii; alae nigro-nebulosae*. — Long. corp.  $3\frac{2}{3}$ —4 lin., long. al.  $3\frac{1}{2}$  lin.

Schwarz. Der vordere Theil der Stirn weißgrau bestäubt. Die ganzen Fühler schwarz, gekämmt, zwanziggliederig. Taster tiefschwarz. Der Thoraxrücken oft mehr dunkel pechbraun, so daß sich dann auf ihm drei verwaschene schwarze Striemen von ansehnlicher Breite zeigen. Die Beine scheinen in ihrer Färbung ziemlich veränderlich zu sein; gewöhnlich sind die vorderen Schenkel schwarzbraun, werden aber an der Spitze mehr lehmgelblich, während die ganzen Hinterschienen schwarz oder braunschwarz sind; die vorderen Schienen sind schmutzig weißlich, die Hinterschienen auf der ersten Hälfte weißlich, auf der zweiten dagegen schwarz, doch setzt sich letztere Färbung auf der Unterseite derselben als schmaler Längsstrich bis fast zur Basis fort; an den vorderen Füßen ist der Metatarsus schmutzig weißlich, seine Spitze sammt allen folgenden Gliedern aber schwarz; die Hinterfüße sind durchweg schwarz. Die Flügel gleichen in ihrer Zeichnung denen des *Rachicerus obscuripennis*, dem er überhaupt sehr ähnlich ist.

Mexiko.

Anmerkung. Die von mir in Cent. III. No. 6. gegebene Diagnose der *Rachic. obscuripennis* wird durch die Entdeckung gegenwärtiger Art unbrauchbar und kann durch folgende ersetzt werden.

*Rachicerus obscuripennis* Lw. ♂ et ♀. — *Niger*; *antennae infra ex rufo ochraceae, in utroque sexu pectinatae, flagello ex articulis circiter viginti septem composito; palpi lutei; alae nigro-nebulosae*. — Long. corp. ♂  $3\frac{1}{2}$ , ♀  $5\frac{1}{3}$  lin., long. al. ♂ 3, ♀  $4\frac{1}{3}$  lin.

2. *Chrysopila humilis*, nov. sp. ♂. — *Atra, opaca, tota pilis lutescentibus vestita; tibiae testaceae, apicem versus fuscae; tarsi toti fusci; alae saturate cinereae, stigmatibus fusco.* — Long. corp. 2 lin., long. al.  $1\frac{1}{2}$  lin.

Mattschwarz; Fühler, Taster und Schwingerknopf von derselben Farbe. Die abstehende Behaarung des ganzen Körpers, auch die der Taster und Hüften blafs lehmgeblich, nur die des Stirnhöckers etwas dunkler, so dafs sie gegen das Licht gesehen eine fast schwarze Färbung zeigt. Schenkel schwarz, an der äufsersten Spitze blafs lehmgeblich; ihr kurzes Toment unrein weifslich. Die lehmgeblichen Schienen werden gegen das Ende hin allmählig braun und die Füfse sind, höchstens mit Ausnahme der Basis des ersten Gliedes, braun gefärbt. Flügel mit intensiver grauer Trübung; das Randmal dunkelbraun, von mittlerer Länge und Breite; die Flügeladern braunschwarz.

San Francisco (H. Edwards).

3. *Triptotricha discolor*, nov. sp. ♀. — *Thorax fusco-niger; abdomen rufum, nigro-pilosum, segmentis singulis maculâ triangulari nigrâ ornatis; antennae nigrae; alae nigro-fuscae, imâ basi lutescente.* — Long. corp. 6 lin., long. al.  $4\frac{3}{4}$  lin.

Die beiden ersten Fühlerglieder rothbraun, auf der Oberseite fast schwarz, mit kurzer schwarzer Behaarung besetzt; das dritte Glied vollkommen schwarz. Rüssel lehmgeblich; das erste Tasterglied linienförmig, lehmgeblich, auf seiner Oberseite bis fast zum Ende hin braun; das kurze zweite Glied derselben tiefschwarz, nur an seiner äufsersten Basis gelb. Der Thorax schwarz, die Schultersehiele und die Hinterecke der Oberseite schmutziggelb oder gelbbraunlich, der Seitenrand der Oberseite mit einer nicht recht deutlichen und nicht scharfbegrenzten bräunlichgelben Einfassung; der grösste Theil der Brustseiten und der Hinterrücken von brauner Bestäubung matt. Die Behaarung des Hinterkopfs und des Thorax verhältnismäfsig lang, von blafs lehmgeblicher Färbung. Hinterleib roth, doch sein sehr verkürzter erster Abschnitt schwarz; auf jedem der folgenden Abschnitte findet sich ein am Vorderrande liegendes und mit seinem Scheitel den Hinterrand nicht ganz erreichendes schwarzes Dreieck, dessen Basis auf jedem nachfolgenden Abschnitte schmaler wird, als auf dem ihm vorhergehenden; auferdem findet sich auf den Vorderecken des dritten und der folgenden Abschnitte eine geschwärzte Stelle, welche sich in der Nähe des Seitenrands als allmählig minder deutlich werdende Strieme weit

fortsetzt. Bauch roth, die einzelnen Abschnitte mit undeutlichen, mehr braunrothem Mittelflecke. Hypopygium braunroth. Die Behaarung des Hinterleibs ist verhältnißmäfsig lang, an den vorderen Abschnitten vorherrschend gelblich, nur auf der Mitte und besonders auf den schwarzen Dreiecken schwarz; auf den folgenden Abschnitten breitet sich die schwarze Behaarung sehr schnell aus, so dafs sie schon auf dem vierten Abschnitte die Vorderecke erreicht, auf dem fünften aber auf der Hinterecke und ganz am Hinterrande gelbliche Behaarung übrig läfst, von der auf den folgenden Abschnitten keine Spur mehr zu bemerken ist. Der Bauch ist auf den vorderen Abschnitten mit kurzer gelblicher, auf den folgenden mit sich immer mehr ausbreitender und auf den letzten Abschnitten vorherrschender schwarzer Behaarung besetzt. Hüften schwarz, doch die äufserste Spitze des ersten Gliedes aller, sowie das zweite Glied der vordersten ganz und der hinteren zum grofsen Theile rothgelb; die vorderen Beine rothgelb, die Schienenspitze in geringer Ausdehnung gebräunt und die Füfse dunkelbraun; die Hinterbeine dunkelbraun, doch werden ihre Schenkel etwa von der Mitte an gegen die Basis hin allmählig rothgelb. Schwingerknopf geschwärzt. Flügel gleichmäfsig schwärzlichbraun, die Basis bis zu den ersten Queradern hin lehmgelb, welche Färbung sich in der Costalzelle noch etwas weiter erstreckt.

San Francisco (H. Edwards).

4. *Triptotricha fasciventris*, nov. sp. ♀. — *Ex luteo rufa vel subbadia, antennis totis luteis; abdominis segmenta singula fasciâ basali lutissimâ nigrâ ornata, ultima praeter marginem posticum nigra; venae alarum in apice et in mediâ alâ colore fusco circumfusae.* — Long. corp.  $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{3}$  lin., long. al.  $4$ — $4\frac{1}{3}$  lin.

Die ganzen Fühler lehmgelb, ihre beiden ersten Glieder mit kurzen schwarzen Härchen. Taster rothgelb, das kurze zweite Glied kaum etwas dunkler als das erste. Thorax gelbroth oder mehr in das Kastanienrothe ziehend, sein Rücken mit sehr kurzer weißgelblicher Behaarung. Brustseiten mit einem weißlich bestäubten Flecke unmittelbar über der Basis der Vorderhüften und mit einer von da bis unter die Schwinger hinlaufenden, breiten, eben so bestäubten Längsbinde. Hinterleib ziemlich lebhaft gelbroth; der überaus verkürzte erste Abschnitt und die Basis des zweiten Abschnitts dunkelbraun; der dritte, vierte und fünfte Abschnitt mit an der Basis liegender, äufserst breiter braunschwarzer Querbinde, welche schon am dritten Abschnitte nur etwas mehr als das hin-

terste Drittel und an jedem der beiden ihm nachfolgenden noch einen geringeren Theil des Abschnitts frei läßt; der sechste und die folgenden Abschnitte sind schwarzbraun mit schmalem rothgelben Hinterrande. Bauch rothgelb, der fünfte Abschnitt desselben gegen seine Basis hin mehr oder weniger gebräunt, die darauf folgenden Abschnitte schwarzbraun mit gelbrothem Hinterrande. Hüften ziemlich bleichgelb; Beine mehr rothgelb, nur die Basis der Schenkel blässer; Hinterschenkel am Ende mäfsig gebräunt; Hinterschienen braun; Vorder- und Mittelfüße gebräunt, doch das erste Glied heller, besonders das der Mittelfüße; die beiden ersten Glieder der Hinterfüße gelblich oder gar weißgelblich, die darauf folgenden deutlich, aber nicht intensiv gebräunt. Schwingerknopf gebräunt. Flügel mit graugelblicher, in der Nähe der Flügelspitze reiner grauer Trübung; auf der Flügelmitte zeigt sich eine graubräunliche Querbinde, welche an der ersten Längsader beginnt und den Hinterrand auf dem Ende der Analzelle erreicht; außerdem sind auf dem letzten Viertel des Flügels die Adern mit breiten, verwaschenen, mehr oder weniger zusammenfließenden graubraunen Säumen umgeben.

Pennsylvanien (Auxer).

Anmerkung. Die von mir errichtete Gattung *Triptotricha* gehört wegen der Anwesenheit eines starken Sporns an den Vorderschienen, wegen der außerordentlich starken Verkürzung des ersten Hinterleibsabschnitts, wegen der Schmalheit der Stirn des Weibchens und wegen der Beschaffenheit des Gesichts zu derjenigen Abtheilung der *Leptidae*, welche man passend mit dem Namen der *Psammorycterina* belegen kann. Im Baue der Fühler stimmt sie mit *Leptis* und *Chrysopila* überein. Von beiden Gattungen aber unterscheidet sie sich, außer durch die sie zur Abtheilung der *Psammorycterina* verweisenden Merkmale, noch durch den verhältnißmäßig kleineren Thorax, durch die schon ziemlich weit vom Flügelrande geschlossene vierte Hinterrandszelle und die größere Länge der Basalzellen, sowie durch den plattgedrückten und gegen sein Ende hin nicht verschmächtigten Hinterleib des Männchens. Von *Chrysopila* insbesondere unterscheidet sich *Triptotricha* außerdem noch durch die größere Länge der zweiten Längsader, welche überdies der ersten Längsader viel näher liegt und unter viel spitzigerem Winkel in die Costa mündet, sowie durch das Fehlen des den *Chrysopila*-Arten eigenthümlichen Toments. Von *Leptis* insbesondere unterscheidet sie sich aber durch den convexeren, viel mehr halbkugelförmigen Kopf und durch die geschlossene Analzelle,

welche sich nur bei einigen wenigen abweichend gebildeten *Leptis*-Arten, z. B. bei der europäischen *Leptis nigra* Meig., findet. — Die *Triptotricha*-Arten zeigen nur wenige, zur Artunterscheidung brauchbare plastische Merkmale, so daß es schwer ist, nach vereinzelt Exemplaren die Arten gut auseinander zu setzen. Bei allen Arten finden sich häufig Unregelmäßigkeiten im Flügelgeäder, namentlich ist der letzte Abschnitt der fünften Längsader, durch welchen die vierte Hinterrandszelle abgeschlossen wird, oft abgekürzt; auch werden die erste Schaltader, sowie die vierte Längsader gegen ihr Ende hin oft sehr dünn, oder erreichen den Flügelrand nicht ganz. Ich kenne bis jetzt von keiner Art beide Geschlechter mit Sicherheit; ein einzelnes, nicht besonders erhaltenes Männchen halte ich für das von *Triptotricha rufithorax* Say; die ganze Flügelfläche ist bei demselben erheblich dunkler als bei dem Weibchen, und die dunklen Säume, welche bei diesem die Adern auf der Flügelmitte und auf der Flügelspitze in so auffallender Weise zeigen, sind deshalb undeutlicher; auch sind bei diesem Männchen die Flecke der einzelnen Hinterleibsabschnitte größer, mehr in die Länge gezogen und viel augenfälliger, als ich sie je bei Weibchen der *Triptotricha rufithorax* gesehen habe; es ist wohl möglich, daß bei allen Arten ein ähnlicher Unterschied in der Färbung und Zeichnung beider Geschlechter stattfindet; darüber zu entscheiden ist Sache derer, welche diese Arten lebend beobachten können. — Die Diagnosen von *Triptotricha rufithorax* und *lauta* müssen wegen des Hinzutretens der beiden oben beschriebenen Arten in folgender Weise gefaßt werden.

*Triptotricha rufithorax* Say ♀. — *Rufa, tertio antennarum articulo nigro, femorum posteriorum apice tibiisque posterioribus fuscis; abdomen serie macularum nigricantium, interdum obsoletarum pictum.*  
— Long. corp.  $4\frac{2}{3}$  —  $5\frac{7}{8}$  lin.

*Triptotricha lauta* Lw. ♀. — *Ex luteo rufa, interdum subbadia, pedibus concoloribus, tarsi tantum adversus apicem fuscis, tertio antennarum articulo nigro, alis luteis adversus apicem fere cinereo-luteis, venis tamen colore obscuriore nullo circumfusus.* — Long. corp.  $5\frac{1}{8}$  — 7 lin., long. al.  $4\frac{1}{2}$  —  $5\frac{1}{2}$  lin.

5. *Thereua hirticeps*, nov. sp. ♀. — *Fronte longe et confertim pilosa insignis, nigra, abdomine atro et nitido, pedibus luteo-testaceis, femoribus tamen adversus basim nigris, halterum capitulo nigro, alis cinereis adversus basim luteo testaceis, venis transversis nigro-limbatis, stigmatibus subobsoletis; pili capitis et thoracis lutei,*

*antennarum, frontis thoracisque ex parte nigri; abdominis segmenta quatuor prima singula in margine postico, tria prima praeterea in lateribus et angulis posticis luteo-pilosa, reliquum abdomen breviter nigro-pilosum.* — Long. corp.  $4\frac{2}{3}$  lin., long. al.  $3\frac{5}{12}$  lin.

Eine durch die Länge und Dichtigkeit der Stirnbehaarung sehr ausgezeichnete Art; Grundfarbe des Körpers schwarz, die des Hinterleibs glänzend tiefschwarz, nur die Beine bräunlichgelb, doch die Schenkel von der Basis aus über die Hälfte geschwärzt, auch die alleräußerste Spitze der ersten Fußglieder und die ganzen letzten Fußglieder schwarzbraun. Die ersten beiden Fühlerglieder von gewöhnlicher Bildung mit schwarzer Behaarung und Beborstung, das nicht verdickte erste Glied auf der Unterseite gelb behaart; das dritte Glied fehlt dem beschriebenen Exemplare. Stirn breit, auf der Oberhälfte von gelbgraulicher Bestäubung matt, auf der unteren Hälfte gleisend schwarz; die Behaarung ist auf der Unterhälfte derselben länger und dichter, unmittelbar über den Fühlern gelb, weiter hinauf dann schwarz; auf der Oberhälfte der Stirn ist sie ohne Ausnahme schwarz; dieselbe Färbung hat der am oberen Augenrande befindliche Borstenkranz. Gesicht, Backen und Hinterkopf mit langer und sehr dichter gelber Behaarung, welche am Hinterkopfe mit einer Anzahl schwarzer Borsten durchmengt ist. Die gelbe Behaarung des Thorax ist verhältnismäßig lang, auf dem Rücken mit sie überragenden schwarzen Haaren durchmengt, auch die Borsten des Thoraxrückens, wie die am Hinterrande des Schildchens befindlichen schwarz. Der zweite Hinterleibsabschnitt hat einen sehr lebhaft gelbgefärbten Hinterrandssaum; ein schmälere eben so gefärbter findet sich auch am Hinterrande des dritten Abschnitts und selbst am vierten und fünften Abschnitte ist noch die Spur eines solchen zu bemerken; die drei ersten Abschnitte sind an den Seiten und auf den Hinterecken mit langer, absteher gelber, am Hinterrande mit kurzer, anliegender, fast goldgelber Behaarung besetzt, welche sich auch noch am äußersten Hinterrande des vierten Abschnitts findet; sonst ist der Hinterleib mit kurzer schwarzer, auf seinen fünf letzten Abschnitten aufgerichteter Behaarung besetzt. Hüften und Schenkel mit verhältnismäßig langer gelber Behaarung; an den Hüften sind der Behaarung vereinzelte schwarze Borsten beigemengt. Borsten der Schenkel und Schienen verhältnismäßig zahlreich, länger als gewöhnlich, ohne Ausnahme schwarz. Schwinger mit lehmgelbem Stiele und braunschwarzem Knopfe. Flügel graulich getrübt, an der Basis und am Vorderrande hin mehr gelbbraunlich; die Adern größtentheils

schwarz, auf der Basalhälfte der Flügel braun, doch die vierte Längsader bis zur äussersten Basis und die sechste Längsader gegen ihr Ende hin schwarz; auf der Spitzenhälfte der Flügel ist nur der vorletzte Abschnitt der dritten Längsader braun; die Gabelungsstelle der dritten Längsader, die kleine Querader, die das Ende der zweiten Basalzelle begrenzenden Adern und die das Ende der Discoidalzelle begrenzenden Adern schwärzlich gesäumt, auch die Säumung der letzteren mit derjenigen der Discoidalzelle durch einen an der Vorderseite der vierten Längsader liegenden schwärzlichen Saum verbunden, die Analquerader von einem grauen Schatten eingefasst; die vierte Hinterrandszelle auf beiden Flügeln des beschriebenen Exemplars am Flügelrande selbst geschlossen; das ganz überaus schmale, linienförmige Randmal bräunlich, sehr wenig in die Augen fallend.

San Francisco (H. Edwards).

6. *Acrosticta dichroa*, nov. sp. ♂ et ♀. — *Nigro-viridis*, *antennis pedibusque totis nigris*, *tribus primis abdominalis segmentis rufis*. — Long. corp.  $2\frac{2}{3}$ — $2\frac{3}{4}$  lin., long. al.  $2\frac{1}{3}$  lin.

Von ziemlich schwarzgrüner, sich dem Stahlblauen nähernder, metallischer Färbung; die ganzen Fühler und die ganzen Beine schwarz, nur die Schenkel mit wenig in die Augen fallendem schwarzgrünem Schimmer. Die drei ersten Hinterleibsabschnitte blutroth. Der erste Abschnitt der Legröhre metallisch schwarz, der zweite braun, der dritte linear. Deckschüppchen braun; Schwinger schwärzlich. Flügel rein glasartig mit der in der Gattung gewöhnlichen Zeichnung, d. h. die Costalzelle und die, wie bei den anderen Arten sehr verlängerte Subcostalzelle schwarz ausgefüllt und an der Flügelspitze ein schwarzer Fleck, welcher bei gegenwärtiger Art etwas vor der Mündung der zweiten Längsader beginnt und an seiner Hinterseite von der vierten Längsader begrenzt wird, also von fast dreieckiger Gestalt und gröfser als bei *Acrosticta scrobiculata* Lw. und *foveolata* Lw. ist; die dritte Längsader ist gegen ihr Ende hin zwar nicht stark, aber vollkommen deutlich vorwärts gebogen und der letzte Abschnitt der vierten Längsader convergirt stärker gegen dieselbe, als es bei den beiden vorhergehenden Arten der Fall ist. Bei einer Abänderung des Weibchens ist die Färbung der beiden letzten Abschnitte des Hinterleibs erzgrün und der erste Hinterleibsabschnitt ist an seiner Basis merklich verdunkelt.

San Francisco (H. Edwards).